

größtenteils zu zerstören<sup>1)</sup>. Da das Ritterheer auch auf Gotland selbst weitere Erfolge errang — am 28. Juni (Peter Paul) fiel die letzte dänische Feste, Goltborch<sup>2)</sup> in seine Hände<sup>3)</sup> — sah Margarete sich gezwungen, durch ihren Kanzler Frieden anzubieten<sup>4)</sup>. Am 1. Juli (am dinstage nechst nach sendte Petri und Pauli tage der heiligen apostel) wurde derselbe unter dem Vorsitz der Hansa auf ein Jahr vereinbart; über die Gotländische Frage wurde keine Entscheidung getroffen, die definitive Regelung derselben sollte auf einem noch zu vereinbarenden Tage im Laufe des nächsten Jahres erfolgen<sup>5)</sup>.

Dieser Krieg verschaffte dem Hochmeister den bedeutenden Vorteil, daß fortan seine bisher vielfach angezweifelte Anrechte auf Gotland allgemein anerkannt wurden. Während Margarete vorher die Insel stets als ihr Eigentum beansprucht

---

1) Joh. v. Posilge a. a. O. Der Thorner Annalist setzt diese Seeschlacht in den Mai, geschlagen bei Gelegenheit der um jene Zeit erfolgten Nachsendung preußischer Truppen. Das ist falsch. Denn einmal erweist sich Joh. v. Posilge in allen Angaben, über die gleichzeitig urkundliches Material vorhanden ist, als durchaus wahr, was vom Annal. Thoron. nicht gesagt werden kann; zweitens ergibt sich die Irrigkeit obigen Berichts aus der Art und Weise der auf den Sliter Waffenstillstand folgenden Unterhandlungen: nach der Rückkehr von Algot Magnusson etc. zu Margarete, wurden Volmer Jacopesson und Thomas von Vitzen bald darauf mit Friedensanerbietungen nach Gotland geschickt (H. R. V. 190, 2). Diese Angaben sind ohne näheres Datum, fügen sich aber völlig in das Geschehene, denn Volm. Jacopesson und Th. v. Vitzen stehen als dänische Bevollmächtigte unter der Friedensurkunde vom 1. Juli.

2) H. R. V. 197. Silfv. I. 460. Schreiben der preuß. Hauptleute an ihre Städte, dat. Goltborch up Gotlande, des vrydages Johannis baptiste, 27. Juni 1404.

3) Joh. v. Posilge a. a. O.

4) H. R. V. 190, 2.

5) Die Friedensurkunden s. Silfv. I. 464, 65. H. R. V. 194, 95. Die unterzeichneten Ordensgebietiger s. Voigt Pr. Gesch. VI. 263, Anm. Die unterzeichn. Dänen: Folmar Jacobsson, Lange von Tweten. Thomas v. Vytzen. Die Hansevertreter: Jordan Pleskow, Bürgermeister v. Lübeck, Wulf Wulflam, Bürgermeister v. Stralsund, Ludwig Nuwekirche, Ratmann von Greifswald.